

L03719 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 4. 1. 1899

Wien I. Spiegelgasse 2.  
den 4. I. 99.

Verehrter Herr Doctor!

5 Herzlichen Dank für Ihren lieben Brief aus dem vorigen Jahr. – D. h. Sie sind  
noch nicht an die neue 9 gewöhnt! Ihren freundlichen Rath werde ich sehr gern  
befolgen – m. w. – machen wir! Die Arbeit, jetzt fast ein Jahr alt, ist mir ,doch ein  
bisschen aus Herz gewachsen!!

Momentan nichts anderes vor – ! Bin sehr froh, dass noch nicht gedruckt!

10 Köstlich ist es, wenn Sie als Greis posieren! Die zehn oder elf Jahre Altersun-  
terschied haben doch noch kein solches Gewicht!! Oder haben sie noch immer  
Einkehr-Stimmung – ,immer Sylvester-lendemain? – (um nicht zu sagen Kater?).  
Dann wünsche gute Besserung und den pikanten Hering in irgend welcher erfri-  
schender Verkleidung!!

Herzlich grüßt

Elsa Plessner

15  
© DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.419.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 744 Zeichen (Briefpapier mit Blumenmotiv (Schneeglöckchen)  
auf S. 1)

Handschrift: , lateinische Kurrent

2 9] sechsfach unterstrichen

4 Brief] nicht überliefert

8 *noch nicht gedruckt*] Elsa Plessner hatte eine längere Novelle bei der Zeitschrift *Die  
Wage* eingereicht, aber wieder zurückgezogen, weil sie den geforderten Eingriffen in  
den Text nicht zustimmte. Vermutlich handelte es sich um die Novelle *Der neue Lehrer*.

11 *lendemain*] französisch: Folgetag